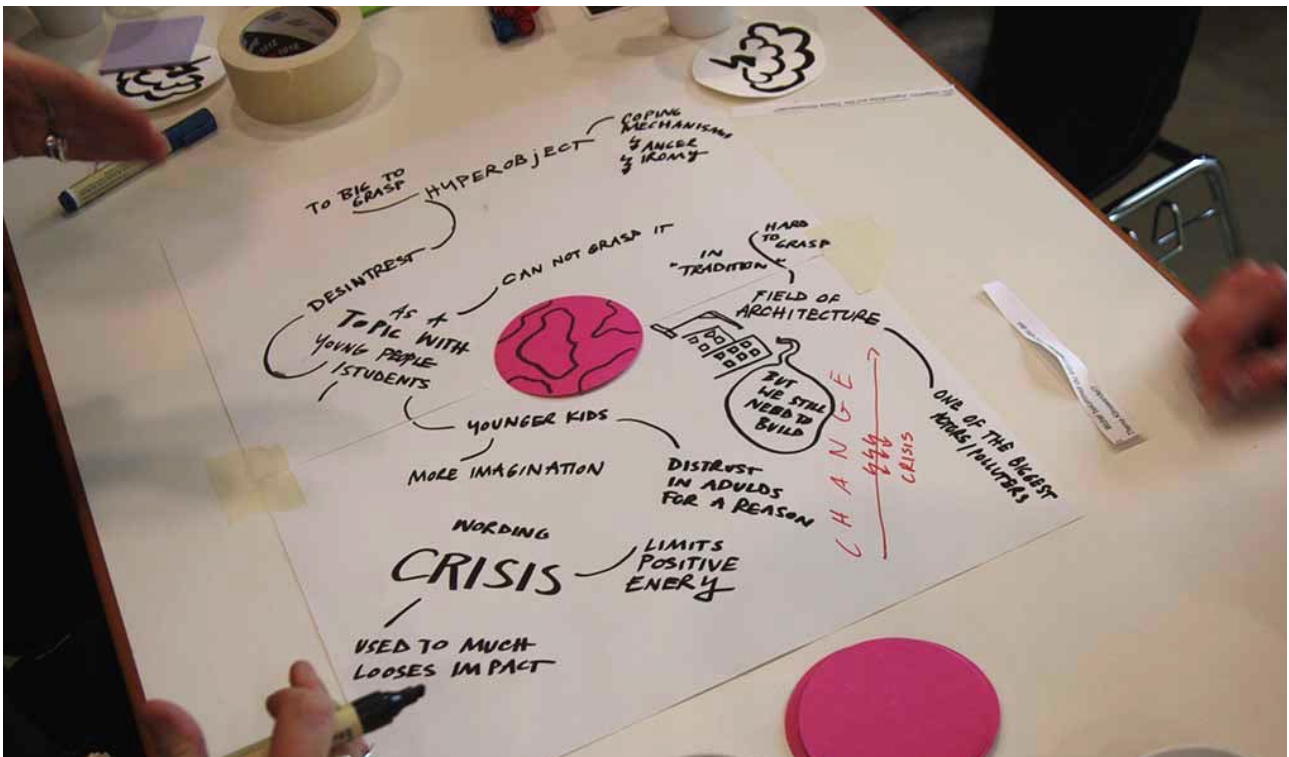


KLIMA FRAGEN

Lernmaterialien von Tarfa Bachan, Laura Hagemann und Anna Strätgen



Gruppenarbeit im Rahmen der Fortbildung *Wie Kindern und Jugendlichen das Wetter vermitteln? Vom Umgang mit Umweltfakten und Klimagefühlen*, Haus der Kulturen der Welt, 14.02.2024, Foto: Nanna Lüth

Inhalt

Fokus des Vermittlungskonzepts	2
Methoden und Anleitung	2
Die künstlerischen Positionen	3
Zielsetzungen und Zielgruppe	5
Arbeitsraum und Material	5
Transfer in die Schule	5
Ablaufplan (Tabelle)	6

Fokus des Vermittlungskonzepts

Das Vermittlungskonzept „KLIMA FRAGEN“ richtet sich in seiner ursprünglichen Form einer Fortbildung an Vermittler*innen in Schulen und Kindertagesstätten, die auch die Berliner Senatsverwaltung als wichtige Multiplikator*innen der Klimabildung ansieht¹. Zusätzlich stützt sich die Vermittlungseinheit auf die Theorie des Ästhetischen Lernens von Gert Biesta, die die Bedeutung der ästhetischen Erfahrung und Reflexion im Lernprozess betont.² Durch den Einbezug der künstlerischen Positionen von Kananginak Pootoogook und Wilfred Ukpong, die starke visuelle und emotionale Eindrücke bieten, können die ästhetischen Erfahrungen der Teilnehmenden in Bezug auf das Thema Klimawandel gefördert werden und als Ausgangspunkt für Diskussionen dienen. So kann eine differenzierte Auseinandersetzung mit dem Thema Klimawandel angeregt werden.

Methoden und Anleitung

Auf einen Austausch über Klimafragen im schnellen Wechsel nach dem Zufallsprinzip folgt eine Arbeitsphase in Kleingruppen, in der relevante Begriffe und Bilder kartiert werden und so je ein Poster entsteht. Im Verlauf des Kartierens werden Kopien von künstlerischen Arbeiten einbezogen. Abschließend betrachten alle Teilnehmer*innen in einem *Gallery Walk* gegenseitig ihre Poster und kommentieren sie mit Post-Its. Ziel der Vermittlungseinheit ist es, zunächst das individuelle Verhältnis der teilnehmenden Pädagog*innen zum Klimawandel durch ausgewählte Fragen zu ihrer persönlichen Haltung und ihren Berührungspunkten mit den Themen Klima und Klimawandel herauszuarbeiten.

Die Fragen für die erste Runde lauten entsprechend:

- i. *Ist Klimawandel oder -schutz bei Jugendlichen ein Thema?*
- ii. *Ist Klimawandel oder -schutz in deinem privaten und beruflichen Umfeld ein Thema?*
- iii. *Wo begegnest du dem Thema Klimawandel beruflich?*
- iv. *Wie reagieren Jugendliche auf das Thema Klimawandel?*
- v. *Welche Verantwortung misst du dir persönlich in Bezug auf den Klimawandel und -schutz zu?*
- vi. *Was denkst du über die Rolle der Politik in Bezug auf den Klimaschutz?*
- vii. *Welche Rolle spielen Unternehmen deiner Meinung nach bei der Klimaerwärmung?*
- viii. *Kennst du Gruppen, die sich für den Klimaschutz einsetzen?*
- ix. *Beeinflusst dich dein Umfeld in Bezug auf deine Handlungen, dein Bewusstsein zum Thema Klima, Klimawandel und Klimaerwärmung?*
- x. *Woher bekommst du Informationen rund um das Thema Klimawandel?*
- xi. *Wie reagierst du auf Verschwörungstheorien zum Thema Klimawandel?*
- xii. *Welche Gedanken hast du zum Begriff „Klimakrise“?*

¹ Vgl. Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt. „Klimaschutz und Bildung“: <https://www.berlin.de/sen/uvk/klimaschutz/klimaschutz-in-der-umsetzung/klimaschutz-und-bildung/> (letzte Ansicht am: 12.08.2024)

² Vgl. Gert Biesta: *Letting Art Teach: Art Education 'After' Joseph Beuys*. Artez Press, o.O. 2017.

Die künstlerischen Positionen

Die Arbeiten des aus Kanada stammenden Inuk-Bildhauers und Malers **Kananginak Pootoogook** sind durch einen ausgeprägten grafischen Stil sowie seine einzigartige Perspektive auf die Arktis und die Lebensweise von Inuit-Gemeinschaften gekennzeichnet. Durch seine einfühlsamen und humorvollen Darstellungen des Inuit-Lebens und seiner Umgebung ermöglicht Pootoogook einen Einblick in eine Lebenswelt, die vielen außerhalb der Arktis fremd ist, siehe Abb. 1.³ So trägt der Künstler zur Wertschätzung und zum Verständnis der Inuit-Kultur bei. Zudem stellte er als erster Inuk-Künstler 2017 auf der Venedig Biennale aus.⁴ Pootoogooks Position erschien uns bei der Konzeption der Vermittlungseinheit als besonders passend, da seine Darstellungen vorwiegend Lebensräume bzw. -welten abbilden, in denen die Folgen des Klimawandels bereits jetzt deutlich sichtbar sind.



Abb.1: Kananginak Pootoogook: The First Tourist. Lithographie auf Velinpapier, 57 x 71 cm. Cape Dorset 1992. Quelle: <https://nativecanadianarts.com/gallery/the-first-tourist/> (23.05.24)

³ Vgl. Inuit Galerie. Kananginak Pootoogook: <https://www.inuitgalerie.ch/event-reader/kananginak-pootoogook.html> (letzte Ansicht am: 12.08.2024)

⁴ Vgl. Leah Sandals: Inuit Art Makes a Global Breakthrough at the Venice Biennale, <https://canadianart.ca/news/kananginak-pootoogook-inuit-art-venice-biennale/> (letzte Ansicht am: 12.08.2024)

Der in Nigeria geborene interdisziplinäre Künstler **Wilfred Ukpong** lebt und arbeitet in UK, Frankreich und Nigeria. Sein künstlerisch-mediales Repertoire reicht von Fotografie über Film, Bildhauerei, Installation und Musik bis zu Performance und verbindet eine studio-basierte künstlerische Praxis mit sozialem Engagement. Er setzt sich mit relevanten sozio-politischen und ökologischen

Themen auseinander, beispielsweise im Nigerdelta, wo er in enger Abstimmung mit den dort lebenden Communities performative, filmische und installative Kunstwerke kreiert.⁵ Im Zentrum seines Schaffens steht das *Blazing Century Projekt*, siehe Abb. 2: Ein alternatives Universum, das die Machenschaften der Ölindustrie und ihre Verwüstungen der Landschaft anprangert und den ausgebeuteten Bewohner*innen des südlichen Nigeria eine Stimme und eine performative Plattform bietet.⁶



Abb. 2: Wilfred Ukpong: *Strongly, We Believe In the Power of this Motile Thing That Will Take Us There. #2* aus der Serie: *Blazing Century 1: Niger-Delta/Future-Cosmos*. Gemischtes Medium, Pigmentdruck und Acryl auf Leinwand im Künstlerrahmen, 150 x 140 x 0,5 cm. o.J. © Wilfred Ukpong. Quelle: <https://lenscratch.com/2022/05/wilfred-ukpong/> (23.05.24)

⁵ Vgl. Sowole, Tajudeen: From diaspora, Ukpong returns with art for social change. In: The Guardian <https://guardian.ng/art/from-diaspora-ukpong-returns-with-art-for-social-change/> (letzte Ansicht am: 12.08.2024)

⁶ Vgl. Welt Museum Wien: <https://sciencefictions.weltmuseumwien.at/morgen/wilfred-ukpong> (letzte Ansicht am: 12.08.2024)

Zielsetzungen und Zielgruppe

Dieser Vermittlungseinheit liegt der Leitgedanke Wilfred Ukpongs zugrunde, der lautet: „Ich möchte, dass meine Kunst ein Katalysator für Transformation und gesellschaftlichen Wandel ist.“⁷ Davon ausgehend zielen die einleitenden Fragen zu Beginn auf eine Aktivierung der Teilnehmenden auf persönlicher Ebene ab. **Sie können ihren eigenen Wissensstand in Bezug auf die Klimakrise reflektieren und ihre persönlichen Ansichten dazu formulieren**, während sie bereits in den Dialog mit einem Gegenüber treten. Dabei zielt die Vermittlungseinheit u.a. darauf ab, **sich der eigenen Rolle als lehrende Person innerhalb der Institution Schule sowie als privates und politisches Individuum in Bezug auf Klimafragen bewusst zu werden**. In einem zweiten Schritt dienen diese Erkenntnisse als Gesprächsgrundlage für den Austausch in Kleingruppen, der den Teilnehmenden die Wirkung des eigenen Handelns in sozialen Kontexten verdeutlichen soll. Zu diesem Teil der Reflektion gehört auch eine handwerklich-mediale Ebene, da die Gruppen ihre Ergebnisse kartieren und zusammen Poster anfertigen.

Arbeitsraum und Material

In einem **idealen Arbeitsraum** ist eine der Gruppenstärke entsprechende freie Fläche für den Einstieg per Fragen-Zahnrad sowie mehrere Tische für die Arbeit in Kleingruppen vorhanden. Für den Gallery-Walk gibt es idealerweise Wände und die Möglichkeit, alle von den Teilnehmenden gefertigten Poster und die ausgewählten Bilder an diesen zu befestigen. Alternativ können auch die Gruppentische für die Präsentation genutzt werden. Ein Materialtisch ist notwendig, wenn nicht ausreichend Material vorhanden ist, um dieses bereits vor Beginn der Gruppenarbeitsphase auf den einzelnen Tischen zu verteilen. Im Sinne des Themas des Seminars ist es wünschenswert, **klimafreundliche Materialien** zu verwenden.

Transfer in die Schule

Das Vermittlungskonzept „KLIMA FRAGEN“ lässt sich auch mit Schüler*innen durchführen. Hierbei müssten nur einige der oben aufgeführten Fragen umformuliert werden. Zum Beispiel in: *i. Ist Klimawandel oder -schutz bei deinen Mitschüler*innen ein Thema?* oder *iv. Wie reagieren deine Freund*innen auf das Thema Klimawandel?*

Eine solche Einheit dient der **Erhebung des Wissens und des Standes der Auseinandersetzung der Schüler*innen ab Sekundarstufe 1 mit Klimafragen**. An die präsentierten Aspekte der Dialoge in Form der Poster lässt sich in einer Folgeeinheit durch ergänzende Materialien und die Kontextualisierung der künstlerischen Beispiele anknüpfen. Auch die Einheiten *Müllgefühle* und *Wie ist das Wetter heute?* können im Anschluss bearbeitet werden und eigenständige Produktionen und Positionierungen hervorbringen.

Perspektivisch können die jungen Menschen durch Visionen und ggf. ein gemeinsames Engagement für Umweltschutz und globale Gerechtigkeit nicht nur Selbstwirksamkeit erfahren, sondern auch ein gestärktes Gemeinschaftsgefühl, das ihnen das Vertrauen gibt, gemeinsam positive Veränderungen bewirken zu können.⁸

⁷ Positionen in der Kunst: Wilfred Ukpong, 2023, <https://oe1.orf.at/artikel/705095/Positionen-in-der-Kunst-Wilfred-Ukpong> (letzte Ansicht am: 12.08.2024)

⁸ Vgl. Schwartz, S. E. O., Benoit, L., Clayton, S., Parnes, M. F., Swenson, L., & Lowe, S. R. (2023). Climate change anxiety and mental health: Environmental activism as buffer. *Current Psychology*, 42.

Ablaufplan

Uhrzeiten	Ablauf/ Phasen	Beschreibung und Anleitung	Material/ Technik
<i>hier die Uhrzeiten eintragen</i>	KLIMA FRAGEN 45 min insgesamt		
	Fragen- Zahnrad 10 min	Die Teilnehmer*innen stellen sich in zwei Kreisen auf, einem äußeren und einem inneren. Jede*r Teilnehmer*in erhält eine Karte, auf der eine Frage zum Klima und der Schule steht. Die beiden Kreise setzen sich beim Einsetzen von Regen-/Windgeräuschen in jeweils entgegengesetzte Richtungen in Bewegung. Wenn Stille eintritt, stellen die Teilnehmer*innen der Person des jeweils anderen Kreises, die sich ihnen gegenüber befindet, ihre Fragen und beantworten die Fragen, die ihnen von ihrem Gegenüber gestellt werden. Beide Partner*innen antworten möglichst komprimiert, gerne auch in Stichworten, da nur ca. 30 Sek. pro Person zur Verfügung stehen. Abschließend werden die Karten mit den Fragen (siehe oben, S. 2) getauscht und der Sound setzt wieder ein. Dies wiederholt sich einige Male, so dass ein erster Austausch entsteht.	Karten 10-20 Fragen Audiobox Wettergeräusche
	Diskussion 20 min	Austausch in 3er Gruppen: Inhalte aus dem Einstieg diskutieren, zusammenfassend „Poster“ gestalten und als Abschluss je ein Bild/künstlerisches Beispiel (siehe oben), aussuchen, das die Inhalte der Diskussion symbolisiert oder weiterführt. Anleitung der Kleingruppenarbeit: „Visualisiert eure Ideen und Fragen aus dem Einstieg.“ „Tauscht euch darüber aus, welche Fragen aus dem Einstieg euch am meisten beschäftigt haben und dokumentiert das visuell.“ => Schlagworte, wichtige Begriffe finden und Verbindungen herstellen „Sucht euch eines der vorliegenden Bilder aus, das an eure Diskussion visuell anknüpft, sie erweitert oder illustriert.“	Stifte Marker DinA4 und A3 Papier Klebeband Bilder/ Prints

Uhrzeiten	Ablauf/ Phasen	Beschreibung und Anleitung	Material/ Technik
	<p>Gallery-Walk</p> <p>10 min</p>	<p>Fragen zu den Postern formulieren</p> <p>Die Ergebnisse werden ausgestellt und die Teilnehmer*innen begeben sich auf einen Gallery-Walk, sodass jede*r Einzelne die Ergebnisse der anderen Gruppen kurz sieht.</p> <p>In einem zweiten Schritt überlegen sich alle Teilnehmer*innen, welche Aspekte der jeweiligen Diskussion durch die von den Gruppen gewählten Bilder repräsentiert werden. Die Aspekte werden auf Post-it's notiert und neben die Poster geklebt.</p> <p>Anleitung Gallery-Walk: Begeht euch auf einen Gallery-Walk und betrachtet die Ergebnisse der anderen Gruppen.“</p> <p>„Ergeben sich weitere Fragen, ausgehend von der Wahl der jeweiligen Bilder?“</p> <p>„Formuliere eine Frage, die du dir bei der Betrachtung des Bildes in Zusammenhang mit den Inhalten des Posters stellst, schreibe sie auf ein Post-it und klebe es neben das Bild.“</p>	<p>Post-it's Stifte</p>
	<p>Reflexion KLIMA FRAGEN</p> <p>10 min</p>	<p>Zusammentragen und Präsentieren im Plenum; Aufgreifen von Impulsen der Teilnehmenden; Moderation durch die Workshopleitung</p>	